

Who

Claudia Cardinale,

Ikone des italienischen Films, ist am 23. September 87-jährig verstorben. Einen frühen, charmanten Auftritt hatte sie 1963 in Blake Edwards' „Der rosarote Panther“, in dem sie als Prinzessin Dala die Besitzerin eines legendären rosafarbenen Diamanten spielt, in dessen Innerem – bei gutem Licht – ein Panther zu sehen ist. Hauptdarsteller im Film ist, neben dem mythischen Edelstein, der Brite Peter Sellers, der am 8. September seinerseits 100 Jahre alt geworden wäre und als tollpatschiger Inspektor Clouseau mit eigentümlichen Methoden versucht, den Diebstahl des Edelsteins zu verhindern. Just einen Tag nach Cardinales Tod publizierte Sotheby's eine Liste der teuersten rosafarbenen Diamanten der Welt: Unangefochtener Spitzenreiter ist dabei der „Pink Star“ (59.60 ct), 1999 gefunden in Südafrika, der 2013 von Isaac Wolf für 83 Millionen US-Dollar ersteigert wurde; weil dieser die Summe am Ende jedoch nicht aufbrachte, kam der Verkauf nicht zustande. 2017 wurde er schliesslich, wiederum bei Sotheby's, zum Rekordpreis von 71,2 Millionen US-Dollar an das Unternehmen Chow Tai Fook verkauft, und diesmal wurde bezahlt.



Kein „Pink Panther“, aber doch immerhin ein „Pink Star“, mit seinen 59,60 Carat der teuerste rosafarbene Diamant der Welt. / Pas de «Pink Panther», mais un «Pink Star», le diamant rose le plus cher du monde avec ses 59,60 carats.

Claudia Cardinale,

véritable icône italienne du cinéma, s'est éteinte le 23 septembre à 87 ans. Elle apparaît notamment en 1963 dans «La Panthère Rose» de Blake Edwards, où elle joue la princesse Dala, propriétaire d'un diamant rose légendaire, dans lequel on peut voir une panthère avec un éclairage adéquat. Outre cette pierre mythique, l'acteur principal du film n'est autre que le Britannique Peter Sellers, qui a lui fêté ses 100 ans le 8 septembre. Il incarne ici un inspecteur Clouseau bien maladroit qui essaie d'empêcher le vol de la pierre précieuse avec des méthodes bien à lui. Un jour à peine après le décès de Claudia Cardinale, Sotheby's a publié une liste des diamants roses les plus chers du monde: leader incontesté de ce classement, le «Pink Star» (59,60 ct) a été découvert en 1999 en Afrique du Sud et remporté aux enchères en 2013 par Isaac Wolf pour la somme de 83 millions de dollars américains. La vente n'a cependant pas abouti, car l'acheteur n'a jamais fourni le montant en question. En 2017, il est finalement acheté, à nouveau chez Sotheby's, à un prix record de 71,2 millions de dollars américains par l'entreprise Chow Tai Fook.

Bijou Brigitte, Hamburg (D)

erzielte im ersten Halbjahr einen Umsatz von 154,8 Millionen Euro, das waren 2,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Konzerngewinn nach Steuern belief sich auf 3,9 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 9,9 Prozent entspricht. Die Zahl der Filialen von Bijou Brigitte lag Ende Juni bei 905, am 31. Dezember 2024 waren es 913.

Diamond News

Marktkommentar

In Indien feierten Millionen von Menschen am 21. Oktober Diwali, das Lichterfest, das ganze Städte in Glanz taucht. In der „Diamantenstadt“ Surat standen die Schleifmaschinen still. Wie jedes Jahr legten viele Werkstätten für 5 bis 20 Tage eine Pause ein. Doch diesmal herrschte Unsicherheit. Die Gründe waren die tiefen Preise und die US-Zölle, die den Export bremsen. Über zwei Millionen Inder arbeiten in der Branche, die 95 Prozent aller weltweit geschliffenen Diamanten liefert. Das indische Lichterfest sorgt immer für einen Anstieg der lokalen Schmucknachfrage, da man sich in den Familien beschenkt und das Haus festlich dekoriert.

Während in den USA die Konsumenten bereits an Thanksgiving und die Weihnachtssaison denken, bleiben die Inlandverkäufe stabil. Die amerikanische Schmucknachfrage ist stabil, besonders bei langen, eleganten Schlifften wie Oval und Marquise. Die Branche blickt gespannt auf die Handelsgespräche zwischen den USA und Indien. Präsident Donald Trump erwägt, Diamanten von den Strafzöllen auszunehmen, ein möglicher Lichtblick für die indischen Exporteure.

De Beers kurz vor Neustart

Während Gold im Oktober ein Allzeithoch erreichte, steckt die Diamantenindustrie noch immer im Umbruch. Anglo American will seine legendäre Tochter De Beers verkaufen. Den Wert schätzen Insider auf rund fünf Milliarden US-Dollar. Analysten der UBS halten jedoch drei bis vier Milliarden für realistischer – die Marktbedingungen sind eher schwierig. Das Interesse ist jedoch da: Mindestens sechs Konsortien sollen Gebote abgegeben haben – darunter der indische Milliardär Anil Agarwal, die KGK Group, Kapu Gems und katarische Fonds. Doch die spannendste Dynamik kommt aus Afrika. Angola will mit seiner staatlichen Endiama im Rahmen eines panafricanischen Konsortiums einen Anteil erwerben. Auch Botswana, traditioneller De-Beers-Partner, will seinen Einfluss ausbauen. Präsident Duma Boko kündigte an, den Vertrag bis Ende Oktober abzuschliessen. Zur Finanzierung werden Gespräche mit Omans Staatsfonds geführt. Alle Informationen entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Positive Signale der grossen Konzerne

LVMH zeigt, dass der Luxussektor trotz globaler Unsicherheiten resilient bleibt. Die stabilen Umsätze im dritten Quartal, getrieben von Marken wie Tiffany & Co. sowie Bulgari, deuten darauf hin, dass die Nachfrage nach hochwertigen Diamanten wieder anziehen könnte, insbesondere in China, wo der Luxusmarkt zuletzt schwächer war. Ein zunehmender Appetit auf Luxusprodukte dürfte nicht nur die Preise stabilisieren, sondern auch die Exportchancen für Produzenten in Indien und anderen Kernmärkten verbessern.

Sichere Häfen in unsicheren Zeiten

Die rekordhohen Goldpreise sorgen weltweit für Schlagzeilen, doch auch andere Edelmetalle wie Silber und Platin profitieren von der verstärkten Nachfrage nach greifbaren Wertspeichern. Diese Entwicklung zeigt, dass Investoren zunehmend auf physische Anlageformen setzen, um ihr Vermögen gegen wirtschaftliche Unsicherheiten abzusichern. Diamanten könnten in diesem Umfeld ebenfalls an Bedeutung gewinnen. Trotz der aktuellen Preisrückgänge gelten sie langfristig als stabiler Wertträger und sicherer Hafen. Besonders die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Steinen könnte dadurch wieder stärker werden, was sich mittelfristig auch auf die Preise auswirken dürfte. In Kombination mit einem schwachen Dollar ergibt sich eine attraktive Gelegenheit für einen Einstieg in der Schweiz.

Vergleich Rap Index in %

Carat	Okt 25	Okt 24-Okt 25
0.30	-6.0	-0.2
0.50	-6.0	-14.0
1.00	-0.9	-5.4
3.00	-0.0	-1.5

Der Rap-Index zeigt die Entwicklung des Durchschnittspreises der feinen GIA Diamanten, die auf dem Markt zu den zehn attraktivsten Prozent gehören.

Corina Muff
Muff fine diamonds AG
finediamonds.ch